

http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5983616

LUDWIGSBURG, 28. NOVEMBER 2011

Preis für Windradbauer

Karl-Mommer-Preis der SPD für sechs private Umwelt-Initiativen im Kreis

Der Karl-Mommer-Preis 2011 war den Themen Klima, Umwelt und Energie gewidmet. Er ging an sechs Bürgerinitiativen im Kreis Ludwigsburg, die sich erneuerbarer Energie widmen.



Preisträger und Gratulanten vereint: Beim Karl-Mommer-Preis gings in diesem Jahr um die Themen Klima, Umwelt und Energie. Foto: Werner Kuhnle

Der Umweltwissenschaftler Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker war begeistert und fand warme Worte: "Mit Ihrer Anlage wäre Ingersheim bei der Stromversorgung fast autark." Dass gerichtlich noch nicht die letzte Hürde genommen ist, damit dort im kommenden Jahr durch Wind umweltfreundlich Strom produziert werden kann, focht den Stuttgarter nicht an: "Das geht auch noch klar." Auch der Fraktionschef der Kreistagsfraktion der SPD, Bietigheims OB Jürgen Kessing, war beeindruckt von der "Standfestigkeit und dem Stehvermögen" der Gruppe und Landrat Dr. Rainer Haas schrieb ihren Gegnern ins Stammbuch: "Wenn es um erneuerbare Energie geht, gibt es heute keinen Schönheitspreis mehr zu gewinnen."

Für Hanne und Dieter Hallmann und ihre Mitstreiter von der Energiegenossenschaft Ingersheim, die in ihren bekannten giftgrünen Poloshirts zur Verleihung ins Landratsamt kamen, war das Aufmunterung zur rechten Zeit. Lange genug hatten sie um ihr Projekt kämpfen müssen. Inzwischen gab es immerhin den behördlichen Segen, das Fundament für ihr Kraftwerk steht.

Rund 150 Menschen hatten sich an diesem Freitagabend im Kreishaus eingefunden, um bei der Verleihung des Karl-Mommer-Preises dabei zu sein, der seit 1995 vom SPD-Kreisverband und der Kreistagsfraktion ausgelobt wird. Er soll an den aufrechten Demokraten und Ludwigsburger Bundestagsabgeordneten Karl Mommer erinnern, der 1990 gestorben ist. Zur Zeremonie waren auch Mommer-Tochter Ilse Rohr und deren Sohn Lukas angereist, der Energie und Umwelttechnik studiert hat und fürs Fraunhofer-Institut arbeitet.

Dass die Katastrophe von Fukushima im Frühjahr letztlich eine Energiewende in Deutschland herbeiführte und dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) den entscheidenden Rückenwind gegeben hat, darauf wiesen Kessing und Haas hin. Der Kreischef übte in diesem Zusammenhang aber scharfe Kritik am Vorhaben der Bundesregierung, künftig die Industrie bei den Stromkosten zu entlasten: "Ich halte das für einen Skandal." Für ihn liegt diese Absicht auf der gleichen Ebene wie die Zulassung von Privatfirmen bei der Wertstoffsammlung, gegen die die kommunalen Verbände im Vorfeld ohne Erfolg Sturm gelaufen waren. "Manchmal habe ich den Eindruck, wir werden nicht von Bürgerinteressen, sondern von Wirtschaftsinteressen regiert", ärgerte sich Haas.

Dass es dagegen immer mehr Bürger gibt, die sich in Eigeninitiative um die Produktion von erneuerbarer Energie kümmern, fand das Lob nicht nur vom Landrat. Der SPD-Kreisvorsitzende Thorsten Majer über die sechs Preisträger: "Zwar sind das energiepolitisch nur kleine Schritte, aber Sie gehen mit gutem Beispiel voran." Neben den Ingersheimer Windkraftnutzern war das auch noch die Besigheimer Agenda-21-Gruppe um den Friseurmeister Hansjörg Kollar, die das sechs Meter große Wasserrad der Ernstschen Mühle an der Enz restauriert hat. Ferner der Kornwestheimer Agenda-Arbeitskreis "Umwelt und Energie und Bürgersolarprojekte", der mit Bürgerkapital bereits die sechste Solaranlage auf Genossenschaftsbasis in Betrieb genommen hat. Genossenschaften zur Stromgewinnung aus Sonnenenergie auf öffentlichen Dächern wurden auch in Vaihingen und Ditzingen gegründet und jetzt ausgezeichnet. Und auch für den Arbeitskreis Energie in Gerlingen gab es den Mommer-Preis.

Redaktion: GÜNTHER JUNGnickl